Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Sachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkiß in Posen.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Ant. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 739

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 22. Oktober. 1891

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Politische Uebersicht.

Posen, 22. Oktober.

Die „Köln. Ztg." und nach ihr die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht eine Auslassung, welche die Theilnahme deutscher Abgeordneten an dem interparlamentarischen Friedenskongreß in Rom als eine Kompetenzüberschreitung bekämpft. Ein deutscher Reichtagsabgeordneter habe außerhalb des deutschen Reichs überhaupt nicht den geringsten Anspruch darauf, eine andere Rolle als die eines einfachen Privatmannes zu spielen. Die Vertretung des deutschen Reichs nach Außen liege nach Art. 11 der Verfassung allein dem deutschen Kaiser und den von ihm beglaubigten Gesandten ob. Es liege nicht der geringste Grund vor, jetzt den dritten Kongreß zu besuchen, nachdem auf den beiden früheren Kongressen in Paris 1889 und London 1890 deutsche Abgeordnete, wie die „Köln. Ztg." meint, nicht anwesend gewesen wären. Die „Köln. Ztg." sollte doch über solche „Fragen nicht reden, wenn sie nicht weiß, daß auf dem Londoner Kongreß Deutschland durch eine Reihe freisinniger Abgeordneter, Broemel, Dohrn, Dr. Barth u. a. vertreten war und daß auch deutsche Abgeordnete dem ständigen internationalen Komite angehören. Sie spottet darüber, daß „gerade die kleinen Geister der deutschfreisinnigen Fraktion sich auf dem Thurmseile der auswärtigen Politik in Rom sehen und feiern lassen wollen", während sie selbst davon ausgeht, daß auch nationalliberale Abgeordnete, z. B. Dr. Boettcher das Gleiche zu thun beabsichtige.

Der Kolonialrath ist gestern unter dem Vorsitz des Legationsraths Dr. Kayser in Berlin zusammengetreten. Die Mitglieder des Kolonialrathes hatten sich fast vollzählig eingefunden. Nach einem kurzen Rückblick des Vorsitzenden auf die seit der letzten Hauptversammlung in den Schutzgebieten erzielten Fortschritte trat der Kolonialrath in die Berathung der ihm zugegangenen Vorlagen ein. Diese Vorlagen betreffen unter anderem das Zollwesen in Deutsch-Ostafrika und die den Missionsgesellschaften in den Schutzgebieten zu gewährenden Zoll- und Steuererleichterungen, sowie die Lokal-Etats der Schutzgebiete von Kamerun, Togo und Südwest-Afrika. Die Berathung wandte sich zunächst den erstgedachten beiden Gegenständen zu. Einstimmigkeit herrschte darüber, daß den Missionsgesellschaften eine Begünstigung zu gewähren sei. Nach einer eingehenden Generaldiskussion wurden diese Gegenstände einem Ausschuß von fünf Mitgliedern überwiesen, der durch zwei weitere Mitglieder als die besonderen Vertreter der Missionsinteressen verstärkt wurde. Den Ausschuß bilden die Herren von der Heydt, Konsul a. D. Vohsen, Staatsminister von Hofmann, Gutsbesitzer Dr. Schröder, Direktor der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft Assessor Lucas, Staatssekretär a. D. v. Jakobi und Ehrendomherr Dr. Hespers. Im Anschluß an die Etatsentwürfe gab der Vorsitzende demnächst eine Darlegung der gegenwärtigen Lage in den Schutzgebieten und der nächsten Absichten der Verwaltung, worauf in die Generaldiskussion eingetreten wurde.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Erfurt wurde, wie schon telegraphisch mitgetheilt, am Dienstag eine ganze Reihe von Einzelanträgen erledigt. Zunächst wurden Anträge über die Presse verhandelt. Den Beschluß über die Jugendliteratur haben wir bereits mitgetheilt. Ein Antrag auf Herausgabe eines „literarischen Wegweisers" wurde der Parteileitung zur Erwägung überwiesen. Ein Antrag auf Herausgabe eines wöchentlich erscheinenden Zentralorgans, „welches neben dem „Vorwärts" in gedrängter Kürze eine Uebersicht über alle politischen und wirthschaftlichen Fragen des In- und Auslandes, sowie über die Arbeiterbewegung aller Kulturstaaten berichtet, unter Berücksichtigung statistischen Materials", wurde abgelehnt. Einige Anträge auf Verbreitung besonderer agitatorischer Broschüren auf dem Lande wurden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Ein Antrag auf Errichtung eines statistischen Bureaus wurde dem Vorstand zur Erwägung überwiesen. Ein Antrag zur Bildung eines sozialdemokratischen Parlamentsbureaus für die sozialistische Provinzialpresse wurde wieder zurückgezogen. Ein Antrag zur Herstellung einer gleichlautenden Parlamentsbeilage für die sozialdemokratische Parteipresse wurde abgelehnt.

Es folgten alsdann Anträge zur Agitation. Ein Antrag des Dr. Rüdt, daß in Berlin unter der Leitung und Aufsicht des Parteivorstandes auf Parteikosten eine Rednerschule zum Zwecke der Heranbildung von Agitatoren geschaffen und unterhalten werde, wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Ein Antrag, aus der Parteikasse Mittel vorzuschießen zur Anschaffung eines Zeltes, in welchem die Parteiversammlungen in den niederrheinischen Weberdörfern abgehalten werden können, wurde unter allgemeiner Heiterkeit abgelehnt.

In der Nachmittagssitzung sprach der Parteitag seine Entrüstung aus über das brutale Vorgehen gegnerischer Elemente gegen Parteigenossen in Spenge, Eisleben, Kamen u. s. w. Ein Antrag, im Reichstage die Abschaffung des in Elsaß-Lothringen existirenden Diktatur-Paragraphen und der Preß-, Vereins- und Versammlungsgesetze zu beantragen, wurde angenommen. Ueber einen Antrag auf Verstaatlichung des Getreidehandels wurde zur Tagesordnung übergegangen. Verschiedene Genossen beantragen: „Abgeordnete, welche ohne Mandat auf dem Parteitag anwesend sind, erhalten aus der Parteikasse Diäten." Nach längerer Debatte wird der Antrag mit einem Amendement, wonach auch mandatslosen Vorstandsmitgliedern und Kontrolleuren Diäten gewährt werden sollen, angenommen. Ebenfalls wird ein Antrag angenommen, daß die Parteileitung für die Folge die Einberufung des Parteitags wie seither auf den Sonntag verlegen möge und zwar mit Rücksicht darauf, daß durch eine Tagung wie die diesjährige für eine große Anzahl der Delegirten zwei Arbeitswochen verloren gehen. Ein Antrag, welcher gegen den Personenkultus Front macht und verlangt, daß die Bildnisse lebender Parteigenossen nicht mehr verkauft werden sollen, wird abgelehnt, nachdem Bebel ihn als zu weitgehend bezeichnet hatte. Der Antrag, den Genossen Geiser, welcher nach dem St. Gallener Beschlusse gleich Viereck kein Vertrauensamt oder Ehrenamt mehr bekleiden soll, zu rehabilitiren, wurde abgelehnt, da Geiser auch nach dem St. Gallener Kongreß einen Prozeß gegen die Partei angestrengt, journalistischen Unfug getrieben und das Parteiinteresse geschädigt habe.

Am Mittwoch hat die Untersuchungskommission des sozialdemokratischen Parteitages Werner und Wildberger mit allen gegen elf Stimmen ausgeschlossen. Auerbach sei unwürdig, die Partei zu vertreten; er wurde jedoch nicht ausgeschlossen, ist aber freiwillig ausgetreten. Lamprecht, Richard Baginsky, die nicht anwesend, sollen widerrufen, oder ausgeschlossen werden.

Das Plenum des Sozialistentages nahm, wie schon telegraphisch in Kürze gemeldet, am Mittwoch nach einer längeren Rede Liebknechts den umgearbeiteten Programmentwurf, der in allen Hauptforderungen dem vom Parteivorstande vorgelegten Programmentwurfe entspricht, außerdem aber auch noch die Abschaffung aller Gesetze fordert, welche die Frau in öffentlicher und privatrechtlicher Beziehung dem Manne unterordnen, unverändert an. In den Vorstand wurden gewählt: Singer zum ersten, Gerisch-Berlin zum zweiten Vorsitzenden, Auer und Fischer-Berlin zu Sekretären, Bebel zum Kassirer, Ewald-Brandenburg, Dubber-Hamburg, Kaden-Dresden, Schulz-Berlin, Herbert-Stettin, Jakoby-Berlin und Meister-Hannover zu Kontrolleuren. Singer hielt die Schlußrede. Hierauf wurde der Parteitag mit einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie geschlossen. Die Versammlung sang stehend die Marseillaise. Zum Ort des nächsten Parteitages wurde, wie gleichfalls schon mitgetheilt, Berlin gewählt. Ebenso wurde Berlin auch zum Sitz der Parteileitung bestimmt.

Polnische Wünsche stehen in Oesterreich wieder auf der parlamentarischen Tagesordnung, und nachdem die ersten Versuche von der Regierung abgewiesen worden, nachdem nacheinander der Handels- wie der Finanzminister als Feinde der Polen und reif für die Abdankung bezeichnet worden waren, scheint sich jetzt das Zünglein der Glückswaage auf die polnische Seite zu neigen. Es handelt sich um die verlangte Dezentralisation der Staatsbahnen. Der Polenklub verlangt, daß Galizien einen eigenen Betriebsbezirk bilde, der ungefähr 3000 Kilometer Bahnen umfassen würde, daß der Statthalter an die Spitze desselben gestellt werde, daß ihm zur Seite ebenso ein Landeseisenbahnrath zu wirken hätte, wie im Handelsministerium der Reichseisenbahnrath, daß die Anstellung der Beamten bis zur neunten Rangklasse (1200 G. Gehalt) durch die galizische Direktion zu erfolgen hätte; außerdem stellt er noch einige Forderungen untergeordneterer Natur. Bei den Verhandlungen mit der Regierung machte jetzt der Reichskriegsminister sehr gewichtige Einwendungen. Die Heeresverwaltung besorgt, daß die strategisch vorgeschobenste Provinz des Reiches nicht mit demselben Erfolge vertheidigt werden könnte, wenn ihr Eisenbahnwesen nicht mehr unmittelbar der Zentralregierung in Wien gehorche. Schon jetzt machen die steten Verhandlungen der Eisenbahnabtheilung des Kriegsministeriums mit Pest, wenn es sich um Neuerungen handelt, große Weiterungen. Diese würden sich selbstverständlich mit Lemberg mehren und am Ende würden auch noch Prag und Agram eine erneute Dezentralisation verlangen. In einige der polnischen Forderungen wollte die österreichische Regierung

Das mechanische Prinzip des Fluges.

Von R. Mewes, Physiker.

(Nachdruck verboten.)

Die Arbeiten auf dem Gebiete der Flugtechnik haben sich seit den wenig glänzenden Erfolgen des zuletzt praktisch erprobten Luftschiffes Renard und Krebs in Frankreich auffallend vermehrt; dies läßt darauf schließen, daß man die endgültige Lösung der Luftschifffahrtsfrage nicht vom lenkbaren Luftschiff, sondern vom dynamischen Flugapparat erwartet und somit der Vogelflug unser Vorbild in dieser Beziehung sein soll. Prüft man nun die hierüber in der Zeitschrift zur Förderung der Luftschifffahrt veröffentlichten Arbeiten, so gewinnt man die Ueberzeugung, daß hier Alles bis auf die räthselhafte horizontale Fluggeschwindigkeit des Vogels geklärt ist, mit deren Hilfe z. B. die Zugvögel ihre großen Wanderungen und die Brieftauben ihre enormen Eilflüge gegen Wind und Wetter ausführen. Es fehlt in der That nur eine naturgemäße Erklärung für das Schweben und Kreisen, das die Vögel ohne merkliche Flügelarbeit so anhaltend auszuführen im Stande sind.

Dieser Schleier ist nunmehr auch gehoben; denn durch zahlreiche Beobachtungen, namentlich mit Hülfe der Momentphotographien von Anschütz und Marey, ist festgestellt worden, daß das Schweben des Vogels „mechanisch", d. h. ohne Flügelarbeit, bei ausgestreckter Flügellage selbstthätig vor sich geht; daß also jeder Vogel, sobald er von seinen Flügeln getragen wird, durch die kombinirte Wirkung seiner Schwere und seiner elastischen Flügel eine ununterbrochene Schwebebewegung erlangt. Dies ist für die richtige Anschauung in der Mechanik des Vogelflugs sehr wichtig; aber nicht minder wichtig ist für uns zu wissen, wodurch diese mechanische Schwebebewegung eigentlich bedingt wird, und ob wir dieselbe zur Lösung des Flugproblems verwerthen können. Diese Fragen werden treffend beantwortet in der Arbeit: „Der eigentliche Flugmotor der Vögel" von Werner (Pseudonym für Buttenstedt), Zeitschrift für Luftschifffahrt, Jahrg. 1888, und in einer mir jüngst zur Prüfung vorgelegten Arbeit: „Der mechanische Flugmotor und seine Material-Arbeit" von demselben Autor. (Siehe auch: „Das mechanische Prinzip des Fluges von Buttenstedt", Heft 19, Der Stein der Weisen, Hartlebens Verlag, Wien 1891.)

Der sachliche Inhalt dieser letzten Arbeit fällt mit demjenigen der ersten zusammen; es ist der technisch verständliche Spannungsbegriff nur durch das meiner Ansicht unzutreffende Kunstwort „Material-Arbeit" ersetzt worden. In diesen Arbeiten wird eine Flugtheorie aufgestellt, die mit den hergebrachten Anschauungen über die Flugmechanik in einem gewissen Gegensatze zu stehen scheint: denn während noch bis in die jüngste Zeit die Lehre verfochten wurde, der Hauptimpuls des Fluges sei der Flügelschlag, behauptet Buttenstedt und zwar mit Recht, der Hauptimpuls des Fluges sei bereits ohne Flügelschlag vorhanden und letzterer verstärke nur den Flugimpuls.

Bereits im Jahre 1872 stellte Schlotter die Hypothese des „mechanischen Prinzips des Fluges" auf; doch wurde seine Beweisführung vom Professor v. Helmholtz, wie auch von einer von dem damaligen preußischen Kriegsminister eigens zur Prüfung dieses Prinzips eingesetzten technischen Kommission als widersinnig verworfen. Da indessen v. Helmholtz die Beweisführung Buttenstedts — nach vorgelegtem Originalbriefe vom Jahre 1889, also siebzehn Jahre später — als richtig anerkannt hat, so dürfte die Buttenstedtsche Erklärung des Fluges ein allgemeines Interesse um so mehr beanspruchen, weil gerade durch diese Auffassung der dunkelste Punkt in der Flugfrage, nämlich die Horizontal-Geschwindigkeit des Vogels, in einfacher und natürlicher Weise erklärt wird.

Buttenstedt behauptet nämlich, das Haupthinderniß des Höhenverlustes im Vogelflug sei nicht der senkrechte Luftdruck des Flügelschlages, sondern die Bewegung des ausgestreckten Flügels von einer Luftsäule auf die andere; gerade dieser Wechsel der Luftsäule unter den Vogelflügeln werde durch das „mechanische Prinzip des Fluges" in gewissem Sinne selbstthätig besorgt, d. h. ohne daß der Vogel zu dieser Fortbewegung besondere Kraft aufzuwenden hätte. Die Ursache dieser Bewegung hat Buttenstedt in der elastischen Spannung der Flügel gefunden. Die Fallschirm-Experimente lehren, daß die Fallschirmfläche schlaff herabhängt, wenn der Fallschirm nicht

willigen, in die Hauptsache nicht, doch melden die Lemberger Blätter, daß der Polenklub die Angelegenheit weiter verfolge und Aussicht auf Erfolg habe, wenigstens sind die Ministerberathungen noch nicht abgeschlossen. Inzwischen beräth der Polenklub die bei den bevorstehenden Budgetberathungen einzunehmende Haltung, die sich ja wieder nach der Größe des Entgegenkommens der Regierung richten soll. Der Obmann Ritter von Jawarski schilderte die parlamentarische Lage folgendermaßen: Seit der Vertagung des Abgeordnetenhauses habe sich nichts geändert; nur eine Thatsache stehe fest, das ist das Zusammengehen der großen politischen Parteien im Parlamente, der vereinigten deutschen Linken, des Polenklubs und der deutschen Konservativen. Zur Bildung einer ständigen Mehrheit sei der Polenklub nicht berufen, außer wenn die anderen Parteien seine Vermittlung verlangen sollten. Im Abgeordnetenhause gebe es gegenwärtig keine größere ausgesprochene Opposition. Die Regierung habe jetzt weder Lust noch die Möglichkeit, eine konstante Mehrheit zu schaffen. Sie könne sich aber verrechnen, wenn sie glaube, für ihr in der Thronrede entwickeltes Programm eine Unterstützung zu finden. Hierzu müßte die Regierung wirklich eine ständige Majorität schaffen. In dieser Aeußerung liegt die versteckte Drohung für den Fall des Nichteingehens auf die polnischen Wünsche. Daß der Polenklub für seine Dezentralisirungs-Bestrebungen die Unterstützung der Vereinigten Linken finden könnte, ist nicht anzunehmen. — Auch die Ungarn rühren sich in dieser Angelegenheit. So wird der „Voss. Ztg." gemeldet:

Pest, 20. Okt. Der Plan einer Dezentralisation der österreichischen Staatsbahnen erregt auch hier Aufmerksamkeit. Der „Pester Lloyd" erklärt, die Angelegenheit berühre die Vertheidigungsfähigkeit der Monarchie und da habe Ungarn mitzusprechen. Eine große Anzahl selbständiger Betriebsdirektionen könnte während der Kriegsvorbereitungen die verhängnißvollsten Verzögerungen herbeiführen. Das gemeinsame Kriegsministerium werde hoffentlich alles aufbieten, um eine Föderalisirung der österreichischen Staatsbahnen zu verhindern und es werde ihm der Erfolg gewiß nicht fehlen.

Aus Athen wird der „N. Fr. Pr." geschrieben, daß die Verschiebung des Verbrüderungsfestes der serbisch-griechischen Studenten, welches in der griechischen Hauptstadt im heurigen Herbste stattfinden sollte, nun definitiv beschlossen ist. Das Komitee der serbischen Studenten hat den Aufschub der Feier vorläufig bis zum nächsten Frühjahre beantragt, und zwar unter Hinweis auf die Nationaltrauer wegen des Todes der Großfürstin Alexandra. In Athen glaubt man aber, daß diese Begründung nur ein Vorwand und daß die vorläufige Absage erfolgt sei, weil die maßgebenden griechischen Kreise sich keineswegs entgegenkommend bezüglich des Projektes verhielten. Die Verwirklichung desselben soll auch im Schoße des griechischen Kabinets selbst als inopportun bezeichnet worden sein.

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 21. Oktober. Die neuesten von der Parteileitung versandten „Mittheilungen an die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei," welche dieses Mal ausnahmsweise veröffentlicht worden sind, haben es für angezeigt gehalten, nachträglich an die Vorgänge zu erinnern, die vor 25 Jahren zur Bildung der nationalliberalen Partei geführt haben. Nach der Beendigung des preußisch-österreichischen Krieges, nach der Bewilligung der Indemnität für die budgetlose Verwaltung veröffentlichten 15 Mitglieder der Fortschrittspartei, 9 Mitglieder des linken Centrums, an deren Spitze die Abg. Lasker, Twesten, v. Unruh, Michaelis, v. Bockum-Dolffs u. s. w. standen, am 15. Oktober 1866 eine Erklärung, die als Hauptdifferenzpunkt die Stellung zu der auswärtigen Politik der Regierung bezeichnet. „In dem kraftvoll geführten Kriege und seinen Erfolgen, sagt die Erklärung, sehen wir den glücklichen ersten Anfang zu einer wahren Einigung des deutschen Vaterlandes." Dieselbe Erklärung aber hält an der Bekämpfung der inneren Politik der Regierung unverrückbar fest. Es heißt in derselben: „Trotz des Vertrauens zu der umsichtigen und hochstrebenden Leitung der auswärtigen Angelegenheiten und zu dem energischen Schutze der preußischen Macht und des preußischen Berufes, trotz des Zeichens der Versöhnung in der Amnestie, ist in der inneren Verwaltung des Landes noch nicht die Wendung gesichert, welche auch hier uns gestattet, die Schritte der Regierung mit Vertrauen zu begleiten. Wir fühlen die Pflichten einer wachsamen und loyalen Opposition auf uns ruhen und glauben sie nicht blos den Rechten des preußischen Volkes zu schulden, sondern auch der Zukunft Deutschlands zu widmen, wenn wir dem Schaden vorzubeugen streben, mit welchem eine mißliebige Regierungsweise im Innern des Landes selbst die Erfolge der auswärtigen Politik bedroht, indem sie das harmonische Zusammenwirken zwischen Regierung und Volksvertretung gefährdet, den inneren Zusammenschluß der älteren und neuen Landestheile und den Anschluß des übrigen Deutschlands an Preußen erschwert. Neben der gerüsteten Macht und dem Ansehen der Waffen bedarf es einer freisinnigen Verwaltung." In derselben Richtung bewegt sich das am 13. Juni 1867 veröffentlichte Programm der neuen Partei, der sich auch Herr v. Forckenbeck anschloß. „Uns beseelt und vereinigt der Gedanke, daß die nationale Einheit nicht ohne die volle Befriedigung der liberalen Ansprüche des Volkes erreicht und dauernd erhalten und daß ohne die thatkräftige treibende Macht der nationalen Einheit der Freiheitssinn des Volkes nicht befriedigt werden kann. Deshalb ist unser Wahlspruch: Der deutsche Staat und die deutsche Freiheit müssen gleichzeitig mit denselben Mitteln errungen werden." Das war 1867. Als aber 10 Jahre später Fürst Bismarck das Bedürfniß fühlte, sich von der unbequemen Freundschaft der Lasker und Genossen loszusagen, als er die konservative Partei wieder ins Leben rief und mit dem Zentrum verhandelte, um sich die im Kulturkampf erstarkte Partei geneigt zu machen, hatte die nationalliberale Partei nicht den Muth, die 1867 entfaltete Fahne der Freiheit und der Einheit hochzuhalten. Unter dem Vorwand, daß in wirthschaftlichen Fragen Freiheit herrschen müsse, wich die Partei einem Bruche mit der Regierung aus, die längst mit ihr gebrochen hatte. Im Jahre 1880 aber schieden unter der Führung des Herrn v. Forckenbeck 17 Mitglieder der Partei aus und bildeten die Freie Vereinigung. Diese Partei war es, welche die Konsequenz des alten Programms zog und die sich, als die Reaktion immer schärfer hervortrat, wieder mit der alten Fortschrittspartei zum gemeinsamen Kampfe unter der Fahne des Freisinns vereinigte, während die „Nationalliberalen", auf der abschüssigen Bahn immer tiefer sinkend, schließlich bei dem Kartell mit den — Konservativen anlangte, natürlich, wie ihre Vorkämpfer mit unfreiwilliger Satyre erklärten, um die liberale Idee zu retten. Der Liberalismus unter dem Schutze des Ministers v. Puttkamer — ein origineller Gedanke! Seit dem Sturze des Fürsten Bismarck ist das Kartell in die Brüche gegangen; aber leider sind die Anzeichen, daß die nationalliberale Partei sich auf ihr altes liberales Programm wieder besinne, noch sehr spärlich. Vielleicht wirds später besser.

— Das Telegramm, welches der Kaiser an Virchows Freund, Prof. v. Helmholtz, gerichtet hat, wird von der Presse noch weiterhin lebhaft kommentirt. Die „Frkf. Ztg." meint, man erinnere sich angesichts der Stelle in dem Telegramm, an welcher gewissermaßen lobend hervorgehoben werde, daß Helmholtz sich vom politischen Leben fern gehalten habe, vielfach daran, daß wenige Tage vor Erlaß dieses kaiserlichen Schreibens an Helmholtz ein anderer Gelehrter von Weltruf und Weltruhm ebenfalls sein 70jähriges Geburtsfest gefeiert hat, Prof. Rudolf Virchow, jener universale Mann, dem seine fruchtreiche Beschäftigung mit der Wissenschaft noch Zeit übrig gelassen habe, um sich mit allen öffentlichen Angelegenheiten aufs Eingehendste zu beschäftigen und ein Menschenalter hindurch eine Führerrolle zu übernehmen im Kampfe für die freiheitliche Entwickelung und die Rechte des Volkes. Aus den weitesten Kreisen des Volkes, aus Tausenden und Abertausenden von Herzen sei dem greisen Gelehrten und Freiheitskämpfer an seinem Jubeltage heißer Dank gezollt worden für das, was er als politischer Führer für die Befreiung und Entwickelung des Volkes gethan, dem er heute noch in jugendlicher Rüstigkeit und Unermüdlichkeit einen großen Theil seiner reichen Kraft in reinem, uneigennützigem Streben widme.

— Die „Voss. Ztg." veröffentlicht auf Ersuchen folgende aus studentischen Kreisen ihr zugegangene Zuschrift:

„Es ist in einem Artikel der „Kreuzztg.", welcher die Worte des Herrn Geh. Rath Virchow anläßlich des vom freisinnigen Wahlverein gegebenen Kommerses bei Kroll einer Kritik unterzieht, der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß der Appell, welchen der Jubilar an die akademische Jugend richtete, sich in ihrem Streben nach Idealen der Fortschrittspartei anzuschließen, dazu führen könne, den geplanten Festkommers der Studentenschaft am 7. November zu einem „deutsch-freisinnigen Parteifest" umzugestalten. Wie uns von bestunterrichteter Seite mitgetheilt wird, befindet sich der Schreiber des Kreuzzeitungsartikels in einer unbegründeten Besorgniß, die sich nur daraus erklären läßt, daß der Aufruf, den das Komite für eine gemeinsame v. Helmholtz-Virchow-Feier erlassen hat, nicht in gehöriger Weise berücksichtigt worden ist. In diesem Aufrufe sind die Studirenden eingeladen, durch Betheiligung am Festkommerse den beiden Jubilaren in ihrer Eigenschaft als Lehrer der akademischen Jugend den gebührenden Tribut der Anerkennung zu zollen. Es ist ja überhaupt für die Studentenschaft nur möglich, die beiden Jubilare als ihre Lehrer zu feiern. Weder dem Verdienste der beiden Jubilare auf dem Gebiete der Wissenschaft, noch auch ihrer Bedeutung auf dem Felde der Politik kann die Studentenschaft als solche gerecht werden. Ein solches Unternehmen würde sich als eine Wiederholung der bereits dargebrachten Ovationen charakterisiren und vollständig über den Rahmen der den Studirenden in ihrer Beziehung zu den Jubilaren zugewiesenen Stellung hinausgehen. Beide Jubilare sind für die Studentenschaft in erster Linie Lehrer und als solche sollen sie am 7. November durch den Festkommers gefeiert werden."

— Die unter Vorsitz der Oberpräsidenten abzuhaltenden Konferenzen zur Vorberathung der Neuregelung der Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen haben, nach der „Nordd. Allg. Ztg.", bereits vor einigen Tagen in Kassel ihren Anfang genommen. Nach den westlichen Provinzen kommen die östlichen an die Reihe. Als Kommissarien des Kultusministers nehmen an diesen Konferenzen der Ministerialdirektor Küchler und ein Rath aus dem Kultusministerium Theil.

— In der bereits erwähnten Volksversammlung, welche die aus der sozialdemokratischen Partei ausgetretenen ehemaligen Delegirten zum Erfurter Parteitag in Berlin am Dienstag Abend einberufen hatten, wurde schließlich die Resolution Wille, dahin gehend, die ausgeschiedenen Delegirten Wildberger, Werner und Auerbach ferner als Genossen betrachten zu wollen, angenommen. Aus der Versammlung heraus meldete sich noch eine ganze Anzahl von Rednern, die ihrem Unwillen über die „Diktatur" der Parteileitung Luft machten. Es erfolgte schließlich, wie schon telegraphisch gemeldet, die Ernennung einer Siebener-Kommission, deren Aufgabe es sein soll, einen propagandistischen Verein für die Sache des linken Flügels der Sozialdemokratie zu gründen. In die Kommission wurden gewählt die Herren: Werner, Auerbach, Wille, Kampfmeyer, Ernst, Baginsky und Maurer Schwabe. Endlich nahm die Versammlung noch eine Resolution an, worin sie erklärt, daß sie unabhängig von der von der Parteileitung geübten Disziplin für die Befreiung des Proletariats propagiren und agitiren werde.

Aus Thüringen, 20. Okt. Vom Gothaer Bienenzüchter-Kongreß wurde beschlossen, bei der Reichsregierung darum zu petitioniren, daß der Zoll auf Zucker, welcher zur Bienenfütterung verwendet wird, zurückvergütet werde. Die Steuer beträgt 8 Mark pro Zentner. Bei Berathung der Zuckersteuer ist die Angelegenheit früher bereits einmal im Reichstage zur Sprache gekommen.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

* **Dirschau,** 21. Okt. [Von der neuen Eisenbahnbrücke.] Nachdem die Probebelastungen der neuen Eisenbahnbrücke günstig ausgefallen sind, soll dieselbe am 31. Oktober dem Verkehr übergeben werden.

* **Hirschberg,** 20. Okt. [Selbstmord im Gefängniß.] Am Sonntag Morgen erhängte sich im hiesigen Gerichtsgefängniß ein wegen Wilddieberei gefänglich eingezogener Bauerssohn Namens Scholz aus Steine, Kreis Löwenberg. Die zur Ermittelung des Mörders des Schaffgotschen Revierjägers Klammt angestellten Recherchen hatten den Scholz als Wilddieb verdächtig erscheinen lassen. Die Untersuchung mag wohl zu Ungunsten des Verhafteten ausgefallen sein, da er es vorzog, freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

* **Grünberg,** 20. Okt. [Frecher Ueberfall.] Vorgestern früh gegen 8 Uhr sandte der Restaurateur Götze auf dem Augustberge seine dreizehnjährige Tochter mit circa 100 Mark nach der

---

thätig ist, sich aber im Fallen ausspannt, sobald er mit einer Schwere belastet ist. Genau so ergeht es auch den Flügelflächen, die dem Vogel als Fallschirme dienen.

Durch die Beobachtung, daß Fallschirme bei Windstille senkrecht, Vögel nie senkrecht, sondern stets mit Vorwärts-Bewegung fallen (was er bereits 1882 erwähnte), wurde Buttenstedt auf das mechanische Prinzip des Fluges geführt und sammelte dafür eine Reihe unwiderleglicher Beweise. Obwohl nun Buttenstedt durch Analysirung der Flugphasen, wie sie die Anschützschen Momentbilder von Störchen darbieten, seine Theorie erläutert und begründet hat, so glaubte er doch für den Leser die Erklärung derselben besser an der bildlichen Darstellung eines Apparates darlegen zu müssen, welcher im Modell die Richtigkeit der fraglichen Flugtheorie bereits erwiesen habe; dieser Apparat ist in der jüngst erschienenen Abhandlung des genannten Autors beschrieben.

Aus dem Umstande, daß kreisende und schwebende Vögel nur unmerklich, ja sogar, wie vielfach behauptet wird, überhaupt keinen Höhenverlust haben, folgert nun Buttenstedt, daß in den Flugflächen noch eine Eigenschaft ruhen muß, die den diagonalen Fall mehr in die Länge, also mehr in die horizontale Bahn zieht. Die Ursache dafür liegt in der Elastizität des Flugflächen-Materials oder, wie sich Buttenstedt ausdrückt, in der Materialarbeit der Flugflächen. Beim freien Falle des Vogels entsteht nicht nur eine Vertikal-Spannung der Flugflächen, also ein Winkel oder eine Krümmung der Flügel in vertikaler Richtung theilweis über die horizontale Bahn hinaus, sondern es entsteht auch ein horizontaler Spannungswinkel oder eine Krümmung in der Horizontalebene nach vorn dadurch, daß die Flügelspitzen eine segelähnliche Vorwärtsbewegung erhalten und vom vertikalen Luftdruck vorgeschnellt werden. Es entsteht dadurch plötzlich eine horizontale Kraftkomponente, welche mit der senkrecht wirkenden Schwerkraft des Vogelgewichtes sich nach dem Kräfteparallelogramm zu einer Resultante zusammensetzt. Da die Last nicht so schnell wie die horizontal vorgedrückten Flügelspitzen von ihrer senkrechten Fallbewegung abzuziehen ist, so entsteht eben in Folge des Luftwiderstandes nothwendig die elastische Horizontal-Spannung des Flügels, welche durch den sogenannten Horizontal-Spannungswinkel gemessen wird. Die Momentbilder von Anschütz zeigen thatsächlich diese Spannungen. Der schwebende Vogel wird daher immer bestrebt sein, dem horizontalen Zuge der Spannung zu folgen (da die Flügelspitzen wegen des vertikalen Luftwiderstandes nicht zurückschnellen können), d. h. der Vogelleib ist bestrebt, durch Nachgeben den horizontalen Spannungswinkel zu zerstören und die Entspannung der Zwangslage des Systems herzustellen.

Dagegen wird in der Flügelspitze nach Maßgabe des vorhandenen Luftwiderstandes stets die Tendenz wacherhalten, den gesetzlichen Horizontal-Spannungswinkel nicht zerstören zu lassen, die etwaige Störung durch Vorschnellen wieder auszugleichen und so mit immer gleicher Spannungsenergie den Schwerpunkt in horizontaler Richtung an sich heranzuziehen. Dies Heranziehen, das ununterbrochen stattfindet, nennt Buttenstedt die horizontale Arbeit des elastischen Materials, weil das schnellere Heranziehen des Flugkörpers an die Flügelspitzen von dem elastisch-gespannten Materiale besorgt wird. Damit will er jedoch nicht behaupten, daß die Elastizität fortwährend Arbeit erzeuge, sondern es ist nur das damit gemeint, daß durch die elastische Spannung die einmal durch den Fall von einer gewissen Höhe bewirkte Massengeschwindigkeit in ihrer Konstanz und der Richtung nach größtentheils erhalten wird. Die durch den Fall zunächst mittelst des Luftwiderstandes erzeugte Flügelspannung setzt sich in eine dem tiefsten Punkte entsprechende ziemlich horizontal gerichtete Massengeschwindigkeit um.

Ohne Veranlassung kann nun auch ein elastisches Material keine Arbeit leisten, ebenso wenig wie ohne den spannenden Arm auch der Bogen den Pfeil nicht entsenden kann; aber im vorliegenden Fall ist ja eine stete spannende Kraft vorhanden, nämlich die Schwerkraft, welche durch den vertikalen Luftdruck auf die Flügel wirkt. Die vorstehend besprochene Auffassung Buttenstedt's über das mechanische Flugprinzip widerspricht demnach keineswegs dem Gesetze von der Erhaltung der Kraft, sondern steht mit demselben, wie einleuchtet, im vollsten Einklange.

Als das wichtigste Resultat dieser Flugtheorie muß bezeichnet werden, daß danach der mechanische Kunstflug des Menschen ohne Zuhilfenahme irgend welcher Maschinenkraft lediglich durch die eigene Muskelkraft möglich ist, wie übrigens vom Verfasser dieser Zeilen bereits auf einem ganz anderen Wege nachgewiesen worden ist. (Zeitschr. d. d. Vereins z. F. d. Luftschifff. 86 u. 87.) Der Schwerpunkt des Flugproblems liegt demnach nicht mehr in der Vertiefung und Ausbauung der mechanischen Flugtheorie, sondern die Lösung ist nunmehr durch praktische Versuche und Experimente anzubahnen und schließlich auch zum glücklichen Ende zu führen.

Bergschloßbrauerei und gleichzeitig in die Nachbarschaft nach Milch. Das Mädchen wählte den kürzeren Weg durch die Weingärten; plötzlich sprang hinter einem Weinberghäuschen ein Mann hervor, dessen Kopf mit einem schwarzen Tuch, das nur die Augen frei ließ, überdeckt war. Der Mann schlug auf das Kind ein, warf es zu Boden, kniete ihm auf die Brust und versuchte mit der einen Hand die Geldtasche an sich zu reißen, mit der anderen dem Mädchen ein Taschentuch in den Mund zu stecken. In seiner Todesangst raffte das Kind alle Kraft zusammen, es gelang ihm, auf einen Augenblick den Arm frei zu bekommen und damit einen wuchtigen Schlag nach dem Gesicht des Räubers zu führen; dieser ließ einen Augenblick von seinem Opfer los, das Mädchen rief laut um Hilfe, und da diese nahte, entfloh der Räuber.

Vermischtes.

† **Ueber die neuesten Mittheilungen Professor Kochs** geht uns noch folgendes ausführliches Telegramm zu: Die „Deutsche medizinische Wochenschrift" bringt in Nr. 43 von Robert Koch: „Weitere Mittheilung über das Tuberkulin." Koch giebt die Befunde seiner Untersuchungen, um das in dem Tuberkulin enthaltene Prinzip zu isoliren und um es frei von jenen Stoffen zu machen, denen man störende Nebenwirkungen zuschreiben zu müssen glaubte. Die nach jedem chemischen Eingriff erhaltenen Produkte prüfte Koch auf ihre Wirkungsweise am Thierkörper, um zu erforschen, ob der Stoff überhaupt noch vorhanden war, oder ob nur eine theilweise Trennung erzielt war. Eingehend werden die Thierversuche geschildert, aus welchen man mit Sicherheit auf das Vorhandensein oder Fehlen des wirksamen Stoffes schließen kann. Nach den Versuchen übertrifft ein mit 60 Prozent Alkohol erhaltener Niederschlag alle auf andere Weise aus dem Tuberkulin hergestellten Stoffe an Wirksamkeit und verhält sich so konstant, daß man ihn als nahezu rein ansehen kann; vielleicht bildet er schon in Wirklichkeit das vollkommen isolirte wirksame Prinzip des Tuberkulin. Sodann werden die durch Versuche gewonnenen Thatsachen geschildert, welche sich auf die Effekte des reinen Tuberkulin gegenüber dem Rohtuberkulin beim Menschen beziehen. Es wurden zunächst einige Versuche an Gesunden angestellt und zwar an Aerzten. Bei allen war nach den bekannten Reaktionen das Wohlbefinden nach 24 Stunden vollständig oder doch nahezu wieder eingetreten. Mit entsprechend niedrigen Dosen sind ausgedehnte Versuche mit dem gereinigten Tuberkulin an einer großen Zahl von Kranken im Krankenhause zu Moabit angestellt worden. Die Ergebnisse gehen dahin, daß das reine Tuberkulin von dem Rohtuberkulin sich in seiner Wirkung nicht merklich unterscheidet: diagnostisch und therapeutisch bestimmte nur die Dosis den Effekt. Daran schließt sich eine ausführliche Darlegung über die Herkunft, die Bereitungs- und Anwendungsweise des Tuberkulins.

† **Die beiden Raubmörder,** welche, wie gemeldet, in der Nacht zum Dienstag einen Großgrundbesitzer in dem zwischen Warschau und Sosnowice verkehrenden Nachtschnellzuge ermordeten und beraubten, sind noch am Dienstag in Czenstochowa bei dem Versuch, sich einen Paß nach Deutschland zu verschaffen, verhaftet worden. Man fand bei den Verhafteten sämmtliche dem Ermordeten abgenommenen Werthgegenstände, unter Anderem eine demselben gehörige Brieftasche mit 10 000 Rubel Inhalt. Der Ermordete, welcher ein geborener Deutscher mit Namen Warner ist, sich aber durch Naturalisation die russische Staatsangehörigkeit erworben hatte, befand sich auf der Reise zu seinen in Deutschland lebenden Verwandten.

Telegraphische Nachrichten.

München, 21. Okt. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte die Forderung der Regierung von 25 078 500 M. zur Anlegung von weiteren Doppelgeleisen. Im Laufe der Debatte wurde mehrfach das Eggolsheimer Eisenbahn-Unglück besprochen.

Wien, 21. Okt. Das „Militär-Verordnungsblatt" veröffentlicht das nachfolgende Handschreiben des Kaisers an den Feldzeugmeister Herzog Wilhelm von Württemberg: „Die nunmehrigen Verhältnisse Ihres königlichen Hauses haben Sie veranlaßt, die Bitte um Enthebung von Ihrem Dienstposten unter gleichzeitiger Versetzung in den Ueberzähligen-Stand zu stellen. Ihren Wünschen bewegten Herzens Folge gebend, weiß Ich Sie doch auch fernerhin Meinem Heere in Treue und Hingebung erhalten, dem Heere, welchem Sie seit 43 Jahren angehören, in dessen Reihen Sie in sechs Feldzügen, stets ein glänzendes Vorbild kriegerischer Tugenden, ruhmvoll fochten und bluteten und dessen Geschichte Ihren Namen der Nachwelt ehrenvollst bewahren wird. Dankbarst und in erneuter vollster Anerkennung Ihrer auf vielen wichtigen Posten im Kriege und im Frieden hervorragend bethätigten Leistungen verleihe Ich Ihnen das Großkreuz des St. Stephans-Ordens."

Wien, 21. Okt. Wie das „Fremdenblatt" meldet, hat der Kaiser die Errichtung eines vom Platzkommando gesonderten Stadtkommandos für Wien genehmigt und den F.-M.-L. Moritz Ritter Danblebsky von Sterneck zum Stadtkommandanten von Wien ernannt. Der bisherige Platzkommandant F. M. L. Ritter von Kaiffel wurde auf seine Bitte in den Ruhestand versetzt.

Wien, 21. Okt. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Lemberg, daselbst seien mehrere tausend Personen an der Influenza erkrankt.

Triest, 21. Okt. Vor der Privatwohnung des Polizei-Oberkommissars Busich platzte heute Vormittag eine kleine Petarde, ohne Schaden anzurichten.

Paris, 21. Okt. Einer Meldung des „Temps" aus Shanghai zufolge hätte sich der österreichische Gesandte, welcher am Sonnabend in Peking dem Kaiser von China seine Akkreditive überreichen sollte, geweigert, im Saale der Tributpflichtigen empfangen zu werden; die Audienz sei deshalb verschoben worden.

In einigen Glashütten der nördlichen und südlichen Gegenden sind die Oefen wieder in Betrieb gesetzt worden.

Nach hierher gelangten Meldungen haben in den Departements Ardèche und Gard Ueberschwemmungen stattgefunden, durch welche nicht unerheblicher Schaden angerichtet wurde.

Paris, 21. Okt. Der Deputirte Ramel und Genossen haben zu dem von ihnen beantragten Gesetzentwurf betreffs der Arbeiterpensionskassen ein Amendement eingebracht, nach welchem die Kriegsverwaltung für jeden versicherten Arbeiter während dessen Militärdienstes täglich zehn Centimes Versicherungsprämie zahlen solle.

Der Bischof von Chalons hat in einem Schreiben seine Zustimmung zu dem Proteste des Kardinals Langénieux gegen das Cirkular des Kultusministers, betreffend die Pilgerfahrten, erklärt.

Auf der Orleansbahn stießen gestern bei Albi (Departement du Tarn) zwei Züge zusammen, wobei 16 Personen leichte Verletzungen erhielten.

Cherbourg, 21. Okt. Die Offiziere der hier vor Anker liegenden russischen Kriegsschiffe wohnten gestern der Vorstellung im Theater bei. Das Orchester spielte die russische Nationalhymne und die Marseillaise. Das Publikum brachte Hochrufe auf Rußland und Frankreich aus.

Das russische Panzerschiff „Dmitri Donskoi" wird der Einladung des Maire von Brest zu einer Feierlichkeit zu Ehren des russischen Schiffes nicht Folge leisten, sondern setzt seine Reise nach Algier und Tunis fort.

London, 21. Okt. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Buenos-Ayres vom 20. d. M. gemeldet, der Senat und die Kammer hätten mit großer Mehrheit ein Vertrauensvotum für das Ministerium angenommen, gleichwohl bestehe die Ministerkrisis fort.

Angekommene Fremde.

Posen, 22. Oktober.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Naglo u. Frau a. Pokrzywnica, Direktor Speelmann a. Hamburg, Fabrikbes. Scheling a. Wien, Fabrikant Steigmüller a. Dresden, Arzt Dr. Newlen a. London, Privatier Göpel a. Breslau, Schauspieler Possanski u. Frau, Agent Prahl a. Berlin, die Kaufleute Sigmann a. Ansbach, Friedrich a. Viersen, Metzer a. Nürnberg, Kelbig a. Leipzig, Filegner a. Braunschweig, Riegels a. Magdeburg, Samuel, Scheif u. Langbein a. Berlin, Michels a. Köln.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Lt. v. Reiche u. Frau a. Rosbitek, Lt. Graf Plater aus Prochy, Oberstlieut. v. Schröder u. Frau a. Krotoschin, Pr.-Lt. Altag u. Frau a. Berlin, die Pastor. Kroschel a. Friedrichshof, Kroschel a. Ganzer, die Kaufl. Lowinski, Kühnel, Quartiermeister, Wernhardt, Gerardi, Baer, Birnbaum a. Berlin, Joesten a. Fraulautern, Silberhorn a. Frankfurt a. M., Mühlstein a. Prag, Orenz a. Breslau, Levy a. Hamburg, Witte a. Remscheid, Greve a. Dresden, Gericke a. Paris, Reibe a. Greiz, Kerp a. M.-Gladbach.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Die Kaufleute Tułasiewicz a. Wongrowitz, Schreier a. Berlin, Landwirth Krischke a. Breslau, Propst Dopierała a. Cerekwice, Bürgermeister Karasiewicz a. Neustadt b. P., Frau Pfitzner a. Czerwonawieś.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Bohn aus Angerburg, Frohberger a. Chemnitz, Koberstein a. Stettin, Marquardt a. Haida i. B., Rietschel, Rode, Kosterlitz a. Breslau, Daluge a. Stettin, Pilopp a. Dresden, Stützer a. Köln, Swoboda, Böhme a. Berlin, Bodensieck a. Blankenburg i. Th., Architekt Klizewski u. Frau a. Krakau, Frl. Stolzenberg a. Thorn.

Georg Müller's Hotel „Altes Deutsches Haus". (R. Heyne.) Die Kaufleute Albrecht a. Nürnberg, Richter a. Eisenach, Peiser a. Frankenberg, Henske a. Dresden, Sauter a. Dermbach, Freund u. Lichtenstein a. Berlin, Arlet a. Wronke, Navparell a. Neusalz a./O., Kolker a. Krotoschin, Rüdiger a. Reppen u. Bräuer a. Neisse, Stadtsekretär Pacanowski a. Tremessen, Modistin Frau Zelle a. Hannover, Gutsbes. Lepowski a. Wronke.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Waldo a. Samter, Waldo aus Mur.-Goslin, Ledermann a. Berlin, Pawel a. Greiz, Schneider aus Luckenwalde, die Pastoren Wagner a. Milostowo, Pflegel a. Orzeschkowo, Roenecke a. Lissa.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Heisig, Kempinski a. Breslau, Kosking a. Freienwaldau, Lüdtke a. Stettin, Studzinski a. Beuthen O.-Schl., Landwirth Petzold a. Berlin, Student Neugebauer a. Schegeln.

Handel und Verkehr.

** **Essen a. d. Ruhr,** 21. Okt. Der „Rheinisch-westfälischen Zeitung" zufolge wurde in der heutigen in Ruhrort abgehaltenen Hauptversammlung der rheinischen Stahlwerke bei Meiderich die Dividende pro 1890/91 auf 11 Prozent festgesetzt. Zum Beitrag für die Moselkanalisirung wurde eine Spezialreserve von 50 000 Mark zurückgelegt.

** **Halle a. S.,** 21. Oktober. Der Aufsichtsrath der „Hildebrand'schen Mühlenwerke" in Boellberg bei Halle a. S. hat beschlossen, bei starken Rücklagen eine Dividende von 18½ pCt. vorzuschlagen.

** **Dessau,** 21. Oktober. Die neue 4% Anleihe der Haupt- und Residenzstadt Dessau ist soeben mit der Königlich Preußischen Seehandlung und dem Bankhause Mendelssohn u. Co. in Berlin abgeschlossen worden.

** **Paris,** 21. Okt. Die Versteigerung der Aktiven der Société des Métaux ist abermals bis zum Dezember hinausgeschoben worden.

** **Paris,** 21. Okt. Das Börsengerücht, der Präliminarvertrag zwischen der Banque de Paris und der Portugiesischen Eisenbahn-Gesellschaft sei heute perfekt geworden, bestätigt sich nicht. Nach einer Mittheilung der Banque de Paris sind die betreffenden Verhandlungen zwar weit vorgeschritten, aber noch nicht abgeschlossen.

** **Newyork,** 20. Okt. Die Börse eröffnete Anfangs fest, später trat eine weitere allgemeine Besserung ein. Schluß lustlos aber fest. Der Umsatz der Aktien betrug 122 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 600 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 45 000 Unzen.

Marktberichte.

** **Stettin,** 21. Okt. [Petroleum.] Der Lagerbestand betrug am 8. Oktbr.: 64 165 Brls.
Versand vom 8. bis 15. Okt. d. J. 10 153 „
Lager am 15. Okt. d. J. 54 012 Brls.
gegen gleichzeitig in 1890: 106 995 Brls., in 1889: 78 377 Brls., in 1888: 59 905 Brls., in 1887: 115 914 Brls., in 1886: 55 575 Brls., in 1885: 97 949 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 15. Oktober d. Js. betrug 188 025 Brls., gegen 167 938 Brls. in 1890 und 187 771 Brls. in 1889 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 11 Ladungen mit 61 625 Brls.
Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1891 Barrels	1890 Barrels
Stettin am 15. Oktober	115 637	149 430
Bremen „ „ „	324 648	302 885
Hamburg „ „ „	382 305	369 233
Antwerpen „ „ „	102 389	194 715
Amsterdam „ „ „	53 077	37 899
Rotterdam „ „ „	238 272	228 905
Zusammen	1 216 328	1 283 067

** **Leipzig,** 21. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Okt. 3,70 M., p. Nov. 3,72½ M., p. Dezbr. 3,72½ M., p. Jan. 3,75 M., p. Febr. 3,77½ M., p. März 3,77½ M., p. April 3,80 M., p. Mai 3,80 M., p. Juni 3,85 M., p. Juli 3,85 M., p. August 3,85, p. Sept. 3,85 M., per Okt. 3,85 M. Umsatz 100 000 Kilo. Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celſ. Grad
21. Nachm. 2	746,9	SO leicht	heiter	+17,6
21. Abends 9	746,2	S leiser Z.	heiter	+12,2
22. Morgs. 7	745,0	SSO leiser Z.	heiter ¹)	+ 8,7

¹) Früh leichter Nebel.
Am 21. Okt. Wärme-Maximum + 17,7° Cels.
Am 21. „ Wärme-Minimum + 7,5° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21 Oktbr.	Morgens	0,76	Meter
„ „ 21. „	Mittags	0,76	„
„ „ 22. „	Morgens	0,74	„

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 21. Okt. Ziemlich fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 84,00, 3½proz. L.-Pfandbr. 95,75, Konsol. Türken 17,70, Türk. Loose 61,25, 4proz. ung. Goldrente 90,00, Bresl. Diskontobank 94,50, Breslauer Wechslerbank 96,00, Kreditaktien 152,35, Schles. Bankverein 110,75, Donnersmarckhütte 87,25, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 124,00, Oberschles. Eisenbahn 59,50, Oberschles. Portland-Zement 89,00, Schles. Cement 122,00, Oppeln. Zement 88,00, Schles. Dampf. C. —,—, Kramsta 117,00, Schles. Zinkaktien 211,00, Laurahütte 117,25, Verein. Oelfabr. 96,25, Oesterreich. Banknoten 173,50, Russ. Banknoten 216,50.

Frankfurt a. M., 21. Okt. (Schlußkurse). Fest.

Lond. Wechsel 20,325, 4proz. Reichsanleihe 105,50, österr. Silberrente 79,00, 4⅕proz. Papierrente 79,00 do. 4proz. Goldrente 94,60, 1860er Loose 119,00, 4proz. ungar. Goldrente 90,10, Italiener 89,30, 1880er Russen 96,10, 3. Orientanl. 67,20, unifiz. Egypter 96,40, konv. Türken 17,60, 4proz. türk. Anl. 80,30 3proz. port. Anl. 36,50, 5proz. serb. Rente 85,20, 5proz. amort Rumänier 97,80, 6proz. konsol. Mexik. —,—, Böhm. Westb. 298, Böhm. Nordbahn 160, Franzosen 242½, Galizier 177⅛, Gotthardbahn 132,20, Lombarden 92⅝, Lübeck-Büchen 147,00, Nordwestb. 173⅜, Kreditakt. 242½, Darmstädter 130,70, Mitteld. Kredit 98,00, Reichsb. 144,30, Disk.-Kommandit 175,00, Dresdner Bank 135,70, Pariser Wechsel 80,425 Wiener Wechsel 173,25, serbische Tabaksrente 86,10, Bochum. Gußstahl 117,40, Dortmund. Union 58,20, Harpener Bergwerk 180,00, Hibernia 149,80, 4proz. Spanier 68,60, Mainzer 110,50.

Privatdiskont 3⅝ Proz.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 241¾, Disk.-Kommandit 174,70, Bochumer Gußstahl —,—, Harpener —,—, Lombarden —,—, Portugiesen —,—, Laurahütte —,—, Duxer —,—, Buschteherader —,—, Böhmische Westbahn —,—.

Wien, 21. Okt. (Schlußkurse.) Auf lokal Deckungen fest, im weiteren Verlaufe schließlich auf Berlin abgeschwächt.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 91,60, do. 5proz. 102,05, do. Silberr. 91,40, do. Goldrente 109,00, 4proz. ung. Goldrente 104,00, do. Papierrente 100,90, Länderbank 196,25, österr. Kreditaktien 280,87½, ungar. Kreditaktien 326,25, Wien. Bk.-V. 107,00, Elbethalbahn 213,00, Galizier 204,75, Lemberg-Czernowitz 237,00, Lombarden 104,00, Nordwestbahn 199,50, Tabaksaktien 154,00, Napoleons 9,32, Marknoten 57,72½, Russ. Banknoten 1,24½, Silbercoupons 100,00.

Oesterr. Waffenfabrikaktien —,—.

Nachbörse. Oesterr. Kreditaktien 281,37, Franzosen 282.

Paris, 21. Okt. (Schlußkurse). Schluß flau auf fortgesetzte Berliner Verkäufe, Rente mäßig nachgebend. Italiener matt, exterieurs gedrückt, Suez stark rückgängig, Portugiesen nach anfänglicher größerer Festigkeit wieder matter.

3proz. amort. Rente 96,65, 3proz. Rente 96,10, 4½proz. Anl. 106,05, Italiener 5% Rente 90,22½, österr. Goldr. 94¼, 4% ungar. Goldr. 90,75, 3. Orient-Anl. 69,00, 4proz. Russen 1889 96,10, Egypter 489,37, konv. Türken 17,72½, Türkenloose 61,60, Lombarden 242,50, do. Prioritäten 313,00, Banque Ottomane 545,00, Panama 5proz. Obligat. 28,00, Rio Tinto 521,25, Tabaksaktien 337,00, Neue 3proz. Rente 95,05, 3proz. Portugiesen 36,68, Neue 3proz. Russen 79,18.

Petersburg, 21. Okt. Wechsel auf London 94,25, Russisch. II. Orientanleihe 101, do. III. Orientanleihe 101⅝, do. Bank für auswärtig. Handel 257½, Petersburger Diskontobank 580, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 477, Russ. 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 145, Große Russ. Eisenbahn 239, Russ. Südwestbahn-Aktien 110½. Privatdiskont —.

Die Reichsbank hat den Wechseldiskont auf 5 resp. 5½ den Lombardzinsfuß auf 6 Prozent erhöht.

London, 21. Okt. (Schlußkurse.) Ruhiger.

Engl. 2¾proz. Consols 95$^{1}/_{16}$, Preuß. 4proz. Consols 104, Italien. 5proz. Rente 89⅛, Lombarden 9½, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 95¾, konv. Türken 17½, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 93, 4proz. ungar. Goldrente 89⅜, 4prozent. Spanier 67⅞, 3½proz. Egypter 88¼, 4proz. unific. Egypter 96¾, 3proz. gar. Egypter 99¾, 4¼ proz. Trib.-Anl. 92½, 6proz. Mexik. 85½, Ottomanbank 11⅝, Suezaktien 112, Canada Pacific 91⅝, De Beers neue 12⅞, Platzdiskont 2⅜.

Rio Tinto —, 4½proz. Rupees 74½, Argent. 5proz. Gold-Anleihe von 1886 61, Argentin. 4½proz. äußere Goldanleih 33, Neue 3proz. Reichsanleihe 83, Silber 44$^{9}/_{16}$.

Aus der Bank flossen 135 000 Pfd. Sterl.

Buenos-Ayres, 20. Okt. Goldagio 343,00.

Rio de Janeiro, 20. Okt. Wechsel auf London 14½.

Produkten-Kurse.

Köln, 21. Okt. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko alter —,—, neuer 22,00, do. fremder loko 24,25, p. Nov. 23,05, p. März 22,70. Roggen hiesiger loko alter —,—, neuer 23,25, fremder loko 25,75, p. Nov. 24,15, p. März 23,15. Hafer hiesiger loko alter —,—, neuer 15,00, fremder 17,50. Rüböl loko 63,00, p. Okt. 62,80, p. Mai 1892 63,50. — Wetter: Trübe.

Bremen, 21. Okt. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Off. Not. der Bremer Petroleumbörse.) Stetig. Loko 6,10 M. Br.

Baumwolle. Niedriger. Upland middl., loko 44 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Okt. 43¾ Pf., Nov. 43¾ Pf., Dez. 44 Pf., Jan. 44¼ Pf., Febr. 44¾ Pf., März 45 Pf.

Schmalz. Still. Wilcox 36 Pf., Armour 35 Pf., Rohe und Brother — Pf., Fairbanks 32 Pf.

Bremen, 21. Okt. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins. 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien — Gd. 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 112 Gd.

Hamburg, 21. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteiner loko neuer 208—216. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 210—235, russ. loko ruhig, 188—190. — Hafer ruhig. — Gerste

ruhig. Rüböl (unverzollt) behauptet, loko 63,00. Spiritus schwach, p. Okt.=Nov. 39¾ Br., p. Nov.=Dez. 39¾ Br., p. Dez.=Jan. 39¾ Br., April=Mai 40 Br. — Kaffee fest. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,25 Br., p. Nov.=Dez. 6,25 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 21. Okt. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Okt. 13,05, p. Dezbr. 12,90, p. März 13,22½, p. Mai 13,40. Stetig.

Hamburg, 21. Okt. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Oktbr. 65¼, per Dezbr. 58, p. März 56½, p. Mai 56½. Behauptet.

Pest, 21. Okt. Produktenmarkt. Weizen loko matt, per Herbst 10,78 Gd., 10,80 Br., p. Frühjahr (1892) 10,72 Gd., 10,74 Br. Hafer p. Herbst 6,07 Gd., 6,09 Br., p. Frühjahr (1892) 6,08 Gd., 6,10 Br. — Mais p. Okt.=Nov. — Gd., — Br., p. Mai=Juni 1892 5,64 Gd., 5,66 Br. Kohlraps p. Sept.=Okt. —,— Gd., —,— Br. — Wetter: Schön.

Paris, 21. Okt. Getreidemarkt. Schlußbericht.) Weizen fest, p. Oktbr. 26,60, p. Novbr. 26,70, p. Novbr.=Febr. 27,10 M., p. Jan.=April 27,70. — Roggen behauptet, p. Okt. 20,20, p. Jan.=April 21,50. — Mehl fest, p. Okt. 59,50, p. Nov. 59,90, p. Nov.=Febr. 60,60, p. Jan.=April 61,60. — Rüböl fest, p. Okt. 69,00, p. Nov. 69,50, p. Nov.=Dez. 70,00, p. Jan.=April 71,50. Spiritus weichend, p. Okt. 39,75, p. Nov. 39,50, p. Nov.=Dez. 39,50, p. Jan.=April 40,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 21. Okt. (Schlußbericht.) Rohzucker ruhig, 88% loko 34,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, p. 100 Kilo p. Okt. 35,62½, p. Nov. 35,62½, p. Nov.=Jan. 35,87½, p. Jan.=April 36,50.

Havre, 21. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Hausse.

Rio 14 000 Sack, Santos 18 000 Sack. Recettes für gestern.

Havre, 21. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, p. Okt. 84,75, p. Dez. 72,25, p. März 70,50. Behauptet.

Amsterdam, 21. Okt. Bancazinn 55⅜.

Amsterdam, 21. Okt. Java=Kaffee good ordinary 48½.

Amsterdam, 21. Okt. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Nov. 249, per März 267. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine unverändert, Okt. 228, p. März 243. Raps p. Herbst —. Rüböl loko 31, p. Herbst 30¾, p. Mai 32½.

Antwerpen, 20. Okt. Getreidemarkt. Weizen matt. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste fest.

Antwerpen, 21. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 15¼ bez. und Br., p. Okt. 15⅛ Br., p. Nov. 15⅜ Br., p. Jan.=April 15⅝ Br. Schleppend.

Antwerpen, 21. Okt. Wolle. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) Wolle. La Plata=Zug, Type B., Nov. 4,60, Dez. 4,65, Jan. 4,70, Mai 4,77½, entfernte Termine 4,82½ Verkäufer.

London, 21. Okt. 96 pCt. Javazucker loko 15¼ ruhig. — Rüben=Rohzucker loko 13 matt. Centrifugal Cuba —.

London, 21. Okt. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. Wetter: Regenschauer.

London, 21. Okt. Chili=Kupfer 49⅝, per 3 Monat 50¼.

London, 21. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14 170, Gerste 24 540, Hafer 43 800 Qrts.

Weizen ruhig, stetig, fremder fast nominell, Mehl stetig. Hafer bleibt knapp angeboten, Eröffnungspreis voll behauptet. Uebrige Artikel fest.

Leith, 14. Okt. Getreidemarkt. Markt flau, Preise nominell, unverändert.

Glasgow, 21. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 47 sh. — d.

Liverpool, 21. Okt. Baumwolle. (Anfangsbricht.) Muthmaßlicher Umsatz 12 000 B. Fester. Tagesimport 11 000 B.

Liverpool, 21. Okt. Nachm. 12 Uhr 50 Min.) Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner steigend, $^1/_{16}$ höher, Surats ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Okt.=Nov. $4^{41}/_{64}$, Dez.=Jan. $4^{43}/_{64}$, Jan.=Febr. $4^{45}/_{64}$ März=April $4^{51}/_{64}$, Mai=Juni $4^{57}/_{64}$ d. Alles Verkäuferpreise.

Liverpool, 21. Okt. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 12 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B.

Middl. amerikan. Lieferungen: Okt.=Nov. $4^{11}/_{16}$ Werth, Nov.=Dez. $4^{11}/_{16}$ Käuferpreis, Dez.=Jan. $4^{23}/_{64}$ Verkäuferpreis, Jan.=Febr. 4¾ do., Febr.=März $4^{25}/_{32}$ Käuferpreis, März=April $4^{53}/_{64}$ do., April=Mai 4⅞ do., Mai=Juni $4^{59}/_{64}$ do., Juni=Juli $4^{31}/_{32}$ d. Werth.

Newyork, 20. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in New=York $8^5/_{16}$, do. in New=Orleans $7^{15}/_{16}$. Raff. Petroleum Standard white in New=York 6,30—6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,25—6,40 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipeline Certificates p. Nov. 60⅝, ziemlich fest. Schmalz loko 6,60, do. Rohe u. Brothers 7,10. Speck short clear Chicago 7,00. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) p. Novbr. 61¾. Rother Winterweizen loko 103¾. — Kaffee Rio Nr. 7, 12½. Mehl 4 D. 25 C. Getreidefracht 5¾. — Kupfer p. Nov. 12,10. Rother Weizen p. Okt. 102½, Nov. 103⅜, p. Dez. 105, p. Mai 110¾. Kaffee Nr. 7. low ordinär p. Nov. 11,12, p. Jan. 10,82. Speck short clear Chicago —.

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 8 442 094 Dollars gegen 8 347 644 Dollars.

Newyork, 21. Okt. (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per Nov. 60⅝. Weizen per Dezbr. 104⅝.

Berlin, 22. Okt. Wetter: Schön.

Newyork, 21. Okt. Rother Winterweizen p. Okt. 102⅞ C., p. Nov. 103⅞ C.

Fonds= und Aktien=Börse.

Berlin, 21. Okt. Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit theilweise etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen ziemlich günstig lauteten.

Hier entwickelte sich das Geschäft im Allgemeinen ruhig, gewann aber zeitweise in Folge von Deckungskäufen auf einzelnen Gebieten größere Ausdehnung. Im Verlaufe des Verkehrs machten sich wiederholt kleine Schwankungen geltend, doch blieb der Grundton der Stimmung verhältnißmäßig günstig.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten; Russische Anleihen lebhafter, Noten Anfangs fester und ziemlich belebt, später abgeschwächt.

Der Privatdiskont wurde mit 3¼ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu etwas besserer Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen im Laufe des Verkehrs anziehend und lebhafter; Schweizerische Bahnen fester, Gotthardbahn und Zentralbahn belebt; Warschau=Wien fest und mehr beachtet.

Inländische Bahnen fest und ruhig, Marienburg=Mlawka und Ostpreußische Südbahn etwas lebhafter.

Bankaktien fest; die spekulativen Devisen, namentlich Diskonto=Kommandit=, Berliner Handelsgesellschafts=Antheile und Aktien der Deutschen Bank etwas besser und lebhafter.

Industriepapiere fest und ruhig; von Montanwerthen zeigten sich Aktien von Eisenbergwerken bevorzugt, Kohlenwerthe schwach.

Produkten-Börse.

Berlin, 21. Okt. An der Newyorker Börse war auch gestern Weizen niedriger, auch die europäischen Märkte waren schwach, namentlich Holland. Hier eröffnete der Markt für **Weizen** und **Roggen** billiger; später blieben aber bei den Kommissionären die erwarteten Zusagen aus und es trat sogar stärkerer Deckungsbegehr ein, welcher die Preise bis ½ M. über den gestrigen Preis steigerte. Befestigend wirkte auch die Preissteigerung von **Hafer**; hier besserten sich die Preise bei lebhaftem Geschäfte auf Gerüchte über ein russisches Ausfuhrverbot bis um 5 M., später ging ein kleiner Theil des Aufschlags wieder verloren. In **Mais** sind gestern große Abschlüsse vom Auslande gemacht worden. Heute war das Angebot reichlich, aber die Forderungen sind etwas erhöht. **Roggenmehl** anfänglich schwach, später befestigt. **Rüböl** höher. **Spiritus** unter Schwankungen bei kleinem Geschäft circa 40 Pf. billiger. Die Kommissionäre waren mit Abgaben am Markt.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kilo. Loko geschäftslos. Termine wenig verändert.. Gek. 500 To. Kündigungspreis 222 M. Loko 217—231 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 222 M., p. diesen Monat u. p. Okt.=Nov. 222—221,5 bis 222,5—222 bez., p. Nov.=Dez. 223—221,75—223,25—223 bez., p. April=Mai 227—225,5—226 bez.

Roggen p. 1000 Kilo. Loko fest. Termine höher. Gek. 500 To. Kündigungspreis 237,5 M. Loko 225—241 M. nach Qualität. Lieferungsqualität — M., inländ. mit Geruch 229, guter 236 ab Bahn bez., p. diesen Monat 237,5—236,5—238,75 bez., p. Okt.=Nov. 232,5—233—232—235 bez., p. Nov.=Dez. 230,75—229,75 bis 232,25—232 bez., p. Dez.=Jan. 228,25—228—228,75 bez., p. April=Mai 221—220,5—222,5 bez.

Gerste p. 1000 Kilo. Matt. Große und kleine 154—205 M. nach Qual. Futtergerste 155—175 M.

Hafer p. 1000 Kilo. Loko höher. Termine animirt. Gek. 50 To. Kündigungspreis 169 M. Loko 160—186 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 170 M. Pomm., preuß., schles. u. russ., mittel bis guter 165—173, feiner 176—178 ab Bahn und frei Wag. bez., p. diesen Monat 169,5—170—168,5—169,5 bez., p. Oktbr.=Nov u. p. Nov.=Dez. 167,5—169—167,5—168,5 bez., p. Dez.=Jan. 170,5—171—169,5—170 bez., p. April=Mai 171—171,5—170,5 bez.

Mais p. 1000 Kilo. Loko höher. Termine still. Gek. — To. Kündigungspreis — M. Loko 162—185 M. nach Qual., p. diesen Monat — M., p. Nov.=Dez. — bez., p. April=Mai 135 bez.

Erbsen p. 1000 Kilo. Kochwaare 200—225 M., Futterwaare 185—193 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine schließen fest. Gek. — Sack. Kündigungspreis — M., p. diesen Monat 31,7—31,85 bez., p. Okt.=Nov und p. Nov.=Dez. 31,6—31,75 bez., p. April=Mai 30,5—30,65 bez.

Rüböl p. 100 Kilo mit Faß. Termine schwankend. Gek. 1200 Ztr. Kündigungspreis 64,3 M. Loko mit Faß —, loko ohne Faß 63,2 bez., p. diesen Monat 63,8—64,9—64,5 bez., p. Okt.=Nov. 61,7 bez., p. Nov.=Dez. — M., p. März=April —, p. April=Mai 61 M.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 29,23 M. — Feuchte dgl. p. loko 16,25 M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack Loko 29,25 Mark.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine — Gekündigt — Kilo — Kündigungspreis — M., p. diesen Monat — M., p. Dez.=Jan. — bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— Mark. Loko ohne Faß 71,5 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 52 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Unter Schwankungen matter. Gek. 20 000 Ltr. Kündigungspreis 50,7 M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat 50,7—50,9—50,5—50,7 bez., p. Okt.=Nov. 50,4—50,7—50,3—50,5 bez., p. Nov.=Dez. 50,4—50,7—50,2 bis 50,4 bez., p. Dez.=Jan. 50,5—50,8—50,4—50,6 bez., p. Jan.=Febr. 1892 —, p. Febr.=März —. per April=Mai 51,4—51,7—51,2—51,5 bez., p. Mai=Juni — bez., p. Juni=Juli — bez.

Weizenmehl Nr. 00 32,00—30,5, Nr. 0 30,25—29,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 32,0—31,25 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 33,75—32,00 bez., Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1 pr. 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 100 Rubel = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 21.

Amsterdam..	3	8 T.	168,25 B
London	3	8 T.	20,31^5 bz
Paris	3	8 T.	80,40 bz
Wien	4	8 T.	173,25 bz
Petersburg	4½	3 W.	213,50 bz
Warschau	4½	8 T.	214,00 bz

In Berlin 4. Lomb. 4½ u. 5. Privatd. 3¼ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,30 G.
20 Francs-Stück	16,13 G.
Gold-Dollars	4,1825 G.
Engl.Not. 1 Pfd.Sterl.	
Franz. Not. 100 Frcs.	80,50 bz
Oestr. Noten 100 fl.	173,50 bz
Russ. Noten 100 R.	214,90 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche R.-Anl.	4	105,60 G.
do. do.	3½	97,90 B.
do. do.	3	84,20 B.
Prss. cons Anl.	4	105,40 bz
do. do.	3½	97,90 G.
do. do.	3	84,20 B.
do. Scrips,int.	3	84,10 bz
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts-Schld-Sch.	3½	99,90 G.
BerlStadt-Obl.	3½	95,50 bz
do. do. neue	3½	95,50 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	92,00 bz B.
Pfandbriefe: Berliner	5	113,50 G.
do.	4½	109,90 B.
do.	4	102,50 G.
do.	3½	97,50 bz
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	95,00 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	95,60 bz G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	94,40 B.
Pommer.	3½	95,70 B.
do.	4	
Posensch.	4	100,70 bz
do.	3½	95,00 B.
Schls.altl.	3½	95,90 G.
do. do.	4	
ldschl.LtA.	3½	95,70 G.
do.	4	
do.do.neu	3½	95,70 G.
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	94,30 bz
do. neu I. II.	3½	94,30 bz
Renten: Pommer.	4	101,80 B.
Posensch.	4	101,70 bz
Preuss.	4	101,60 bz G.
Schles.	4	101 80 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	
Brem. A. 1890	3½	94,80 G.
Hmb.Sts.Rent.	3½	94,50 G.
do. do. 1886	3	82,80 G.
do. amort Anl.	3½	
Sächs.Sts.Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	84,90 G.
Prss.Präm-Anl.	3½	155 00 G.
H.Pr.-Sch.40T.	—	335,80 G.
Bad.-Präm.-An.	4	135,70 bz
Bayr. Pr. Anl.		138,90 bz

Brnsch. 20 T.L.	—	103,30 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	132 40 bz
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	136,60 B.
Lüb. 50 T.-L.	3½	127,25 G.
Mein. 7Guld-L.	—	27,90 B.
Oldenb. Loose	3	125,25 G.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	—	40,60 bz
do. do.	—	42,90 bz
Bukar.Stadt-A.	5	
Buen. Air.G.-A.	—	33,25 bz
Chines. Anl.	5½	103,00 G.
Dän. Sts.-A.86.	3½	92,00 B.
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	96,60 G.
do. 1890	3½	88,50 bz B.
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	56,70 bz
Griech. Gold-A	5	78,60 bz G.
do. cons. Gold	4	57,40 B.
do. Pir.-Lar.	5	73,20 bz G.
Italien. Rente.	5	89,30 bz
Kopenh. St.-A.	3½	91,40 B.
Lissab.St.A.I.II.	4	47,70 B.
Mexikan. Anl.	6	87,10 G.
Mosk. Stadt-A.	5	66,00 G.
Norw.Hyp-Obl	3½	
do. Conv.A.88.	3	
Oest. G.-Rent	4	94,70 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	5	88,30 B.
do. Silb.-Rent.	4⅕	79,00 B.
do. 250 Fl. 54.	4	119,10 bz
do.Kr.100(58)	—	323,40 bz
do. 1860er L.	5	119,40 bz
do. 1864er L.	—	
Poln.Pf-Br.I-IV	5	66,50 bz B.
do.Liq.-Pf.-Br.	4	64,30 G.
Portugies. Anl. 1888—89	4½	58,90 bz G.
Raab-Gr.Pr.-A.	4	103,40 bz
Röm. Stadt-A.	4	84,10 G.
do. II. III. VI.	4	79,50 B.
Rum. Staats-R.	4	83,00 bz
do. do. Rente	4	83,00 bz
do. do. fund.	5	100,50 B.
do.do.amort.	5	97,80 bz
Rss.Engl.A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	86,40 bz
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1880	4	95,75 G.
Russ. Goldrent	6	103,50 G.
do. 1884stpfl.	5	103,70 bz
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	
III. Orient 1879	5	67,30 B.
Nikolai-Obl.	4	95,80 G.
Pol.Schatz-O.	4	
Prä.-Anl. 1864	5	156,50 G.
do. 1866	5	146,10 bz G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	104,00 bz B.
do. neue	4½	95,60 bz
Schwedische	3½	93,75 bz G.
Schw.d. 1890	3½	93,90 bz
do. 1888	3	82,60 G.

Schw. Hyp.-Pf.	4½	102,00 bz B.
Serb. Gld-Pfdb.	5	89,10 bz
do. Rente	5	85,00 bz G.
do. do. neue	5	86,10 bz G.
Stockh. Pf. 87..	4	97,20 G.
do. St.-Anl. 87	3½	
Span. Schuld	4	
Türk.A. 1865in Pfd.Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	17,65 G.
do.Consol. 90	4	84,00 bz
do. Zoll-Oblig	5	
Trk.400Frc.-L.	—	61,75 bz
do. EgTrib-Anl	4½	94,25 bz
Ung. Gld-Rent.	4	90,00 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,30 bz G.
do. do. do	4½	100,40 B.
do.Papier-Rnt.	5	87,30 bz
do. Loose	—	3.50 B.
do.Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.		104.70 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3	62,90 G.
Altenbg.-Zeitz	$9\frac{1}{20}$	178,50 G.
Crefelder	4⅘	101,25 bz
Crefld-Uerdng	0	30,90 bz G.
Dortm.-Ensch	4	63,80 G.
Eutin-Lübeck	1¾	48,50 bz G.
Frnkf.-Güterb.	5½	78 30 b. G.
Ludwsh.-Bexb.	10	220,75 bz
Lübeck-Büch.	7½	147,40 bz
Mainz-Ludwsh	4⅜	110,80 bz
Marnb.-Mlawk.	1	54,60 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,75 G.
Ostpr. Südb.	⅙	74,70 bz
Saalbahn	0	30,10 bz
Stargrd-Posen	4½	102,10 G.
Weimar-Gera	0	15,10 bz
Werrabahn	3	
Albrechtsbahn	1	
Aussig-Teplitz	20	409,50 bz B.
Böhm. Nordb.	5½	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	74,75 bz
Buschtherader	10¼	203,25 G.
Canada Pacifb.	5	87,00 bz
Dux-Bodenb.	12½	219,00 bz
Galiz. Karl-L.	4	
Graz-Köflach	7	114,50 B.
Kaschau-Od.	4	75,00 bz
Kronpr. Rud.	4¾	89,00 G.
Lemberg-Cz.	7	102,90 bz
Oestr. Staatsb.	4	
do. Lokalb.	4½	71,10 bz
do. Nordw.	4⅘	
do. Lit.B.Elb.	5½	82,90 bz
Raab-Oedenb.	½	
Reichenb.-P.	3,81	76,75 bz
Südöstr. (Lb.)	0,8	
Tamin-Land	0	1,60 B.
Ungar.-Galiz.	5	85,25 bz G.
Balt. Eisenb.	3	66,50 bz
Donetzbahn	5	97,50 bz
Ivang. Domb.	5	101,90 bz
Kursk-Kiew	$12_{,65}$	
Mosco-Brest	3	67,10 bz
Russ. Staatsb.	5,66	127,60 G.
do. Südwest.	5,93	74,00 bz

Warsch-Teres	5	100,25 B.
do. Wien.	18⅓	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	4⅗	126,60 bz
Gotthardbahn	6⅓	131,80 bz
Ital. Mittelm.	5½	
Ital.Merid.-Bah	7⅙	
Lüttich-Lmb.	0,40	18,10 bz
Lux. Pr. Henri	2,30	46,40 G.
Schweiz.Centr	6⅗	150,20
do. Nordost	6	
do. Unionb.	4½	80,00 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	3½	56 50 B.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4⅘	111,10 bz
Bresl-Warsch.	$1\frac{1}{12}$	47,25 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	5	
Prignitz	4½	106,00 bz
Szatmar-Nag.	6	88,25 bz
Dortm.-Gron.	4½	112,00 B.
Marienb Mlawk	5	106,80 bz
Meckl. Südb.	4	22,80 bz
Ostpr. Südbah	5	109,80 bz
Saalbahn	4¾	103,75 bz
Weimar-Gera	3⅔	90,70 bz B.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	96,25 B.
Berl.Potsd.-M.	4	100,60 G.
BrslSchwFrbH		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	101,00 G.
do. 90	3½	94,40 G.
Meckl Fr.Franz		
Nied-Märk III.S		
Oberschl.Lit.B	3½	
do. Lit. E.	3½	
do.Em.v.1879		
doNiedrsZwg	3½	
do (StargPos)	4	
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
BuschGold-Ob	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	91,00 G.
Dux-PragG-Pr.	5	106,40 B.
do.	4	98,50 bz
Franz.-Josefb.	4	83,25 B.
Gal KLudwg. g.	4½	85,30
do. do. 1890	4	81,80 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	96,20 bz
Kronp Rudolfb	4	82,20 bz B.
do.Salzkammg	4	99,00 bz G
Lmb Czernstfr	4	77,75 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	83,50 bz
do. Staats-I.II	5	106,00 G.
do.Gold-Prio.	4	99,30 bz G
do. Lokalbahn	4½	82,60 G
do. Nordwestb	5	91,70 G.
do.NdwB.G.-Pr	5	105.80 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	91,10 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	63,50 bz B

Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	62,75 B.
do. Obligation.	5	102,60 B.
do. Gold-Prior.	4	94,20 B.
Baltische gar.	5	96,50 G.
Brest-Grajewo	5	97,00 bz
Gr.Russ.Eis.gar.	3	79,00 G.
Ivang.-Dombr. g.	4½	96,80 bz
Kozlow-Wor. g.	4	87,30 bz
do. 1889	4	90 70 G.
do. Chark.As.(O)	4	89 10 bz
do. (Oblig.)1889		90,90 bz
Kursk-Kiewconv	4	89,90 bz
Losowe-Sebast.	5	98,60 bz
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	90,30 G.
do.Smolensk g.	5	100,30 bz G.
Orel-Griasy conv	4	87,90 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	88,40 bz
Rjaschk-Morozg	5	99,60 bz
Rybinsk-Bolog.	5	90,00 G.
Schuja-Ivan. gar.	5	
Südwestb. gar.	4	92,20 B.
Transkaukas. g.	3	79,60 G.
Warsch.-Ter. g.	5	100,30 G.
Warsch-Wien n.	4	96,80 bz
Wladikawk. O. g.	4	91,20 B.
Zarskoe-Selo	5	91,70 B.
Anatol.Gold-Obl.	5	83,50 bz G.
Gotthardbahncv.	4	101,80 bz G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	54,25 G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	88,10 bz G.
do. Lit. B.	5	86,50 bz G.
Süd.Ital. Bahn	3	
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	95,20 B.
Northern Pacific	6	113,70 bz G.
San Louis-Francisco	6	105,00 B.
Southern Pacific	6	

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	
do. do. II.	3½	107,75 bz
do. do. III. abg.	3½	94,90 G.
do. do. IV. abg.	3½	94,90 G.
do. do. V. abg.	3½	91,10 G.
do. Hp. B. Pf. IV.V.VI.	5	111,00 G.
do. do.	4	101,00 bz G.
do. do.	3½	93,10 G.
Hmb.Hyp.Pf.(z.100)	4	101,00 bz
do. do.(rz.100)	3½	92,25 bz
MeiningerHyp-Pfdbr.	4	100,80 bz G
do. Pr.-Pfdbr.	4	129,00 bz
Pomm.Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,40 bz G.
PrB.-Gr.unkb(rz110)	5	113,30 G.
do.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	107,00 bz
do. do. (rz.115)	4½	114,60 bz
do. do.X.(rz.110)	4½	110,20 G.
do. do. (rz.100)	4	100,10 bz
Pr.Centr.-Pf.(rz.100)	4	100,30 G.
do. do. (rz.100)	3½	92,25 bz G.
do. do. kündb.	4	
Pr.Centr.-Pf. Com-O	3½	92,30 bz G.

Pr.Hyp.-B. I. (rz.120)	4½	
do. do. VI.(rz.110)	5	
do. div.Ser.(rz.100)	4	101,10 bz G.
do. do. (rz.100)	3½	93,40 bz G.
Prs.Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,00 G.
do. do. do.	4	100,90 bz
do. do. do.	3½	92,70 B.
Schles.B.-Cr(rz,100)	4	100,20 G.
do. do. (rz.100)	3½	93,30 bz
Stettin,Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz.110)	4½	102,50 bz B.
do. do. (rz.110)	4	99,25 B.
do do. (rz.100)	4	99,[illegible]

Bankpapiere.

B.f.Sprit-Prod.H	3	[illegible],30 G.
Berl. Cassenver.	7¼	135,25 G.
do. Handelsges.	9½	138,30 bz
do. Maklerver.	11	131,00 G.
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	13½	159,30 B.
Bresl. Disc.-Bk.	6	94,00 bz G.
do. Wechslerbk.	6	95,50 G.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	9	130,00 bz
do. do. Zettel	4,4	
Deutsche Bank	10	149,00 G.
do.Genossensch.	7	121,00 bz G.
do. Hp.Bk.60pCt	6½	111,60 G.
Disc.-Command.	11	17[illegible],35 bz
Dresdener Bank	10	135,90 bz
Gothaer Grundcreditbank	0	82,20 G.
Internat. Bank	6	103,25 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	4	94,75 bz
Leipziger Credit	12	170,00 B.
Magdeb. Priv.-Bk	6½	
Maklerbank	11½	118,75 G.
Mecklenb.Hyp. u. Wechs.	8	126,50 bz G.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	99,80 G.
Mitteld.Crdt.-Bk.	6	97,50 bz B.
Nationalbk. f. D.	9	111,60 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	78,25 G.
Oester.Credit-A.	10⅝	
Petersb.Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	12.1	
Pom. Vorz.-Akt.	6	109,50 G.
Posen. Prov.-Bk.	6½	106,80 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	119,50 bz G.
do.Cnt-Bd.50pCt	10	148,75 bz B.
do.Hyp.-Akt.-Bk.	6½	119,25 G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	8	103,00 G.
do.Immob.-Bank 80 pCt.	15	
do. Leihhaus	8	
Reichsbank	8.81	144,00 B.
Russische Bank	7	65,25 bz
Schles. Bankver.	7	110,80 G.
Warsch Comrzb.	10	
do. Disconto	8,9	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	—	153,40 bz G.
Anglo Ct. Guano	12⅞	142,00 B.
Bauges.: Berl.-Charl.	1	132,00 bz G.
City St.-Pr.	3	
Dtsche. Bau.	2¼	74,00 bz G.
Hann. St.-P.	4½	68,50 G.

Bauges. Humb.	6	132,00 bz G.
Moabit	5	123,75 G.
Passage	3	69,75 G.
U. d. Linden	0	15,00 G.
Berl.Elektr-W.	—	161,50 bz G.
Berl. Lagerhof	0	77,75 bz
do. do. St.-Pr.	0	109,00 G.
Ahrens Br.,Mbt	0	46,00 bz
Berl. Bock-Br.	0	55,75 bz G.
Schultheiss-Br	—	255,00 G.
Bresl. Oelw.	10	96,40 bz
Deutsch. Asph.	2	69,35 G.
DynamitTrust.	11	139,50 G.
Erdmannsd.Sp	6½	53,00 G.
Fraust. Zucker	0	67,50 bz
Glauz. do.	8⅔	117,60 G.
GummiHarbg.-Wien	—	235,00 G.
do. Schwanitz	18	165,00 bz B.
doVoigtWinde	7	127,00 G.
do.VolpiSchlüt	5½	97,50 G.
HemmoorCem	10	103,00 bz B.
Köhlm. Strk.	14	
Körbisdf-Zuck.	4	107,10 G.
Löwe & Co.	18	240,00 G.
Bresl. Linke	14	164,90 bz
do. Hofm.	14	161,75 G.
Germ-Vrz.-Akt	8	80,25 bz G.
Görlitz cv.	10	128,00 B.
Görl. Lüdr.	—	153,50 bz
Grusonwrk.	—	147,20 bz G.
H. Paucksch.	8	
Schwarzkopff.	—	231,50 G.
Stettin.Vulk.-B	8	110,00 bz G.
Sudenburg	20	
O.-Schl. Cham.	10	93,75 G.
do. Portl.-Cem	8	88,50 bz G.
OppelnCem-F.	6½	87,50 B.
do. (Giesel)	8½	88,30 bz G.
Gr.Berl.Pferdb	12½	212,75 bz
Hamb. Pferdeb	6	106,50 G.
Potsd.cv.Pfdrb	5½	85,25 G.
Posen.Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	4	62,75 bz G.
Schles. Cem.	10½	122,00 G.
StettBred.Cem	5	107,00 B.
do. Chamott.	30	219,90 B.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	25	172,10 bz G.
Berzelius	12	129,00 bz G.
Bismarckhütte	18	127,50 G.
BochGussst-F.	10	120,60 bz
Donnersmrck	8	87,30 bz G.
Dortm. St-Pr.A	—	64,60 bz
Gelsenkirchen	12	152,40 bz
Hibernia	19	149,50 bz
Hörd St.-Pr.-A.	0	47,75 bz G.
Inowracl. Salz	0	29,25 bz
König u. Laura	11	117,90 bz
Lauchham. cv.	13	120,00 bz G.
Louis.TiefStPr	13	130,10 bz
Oberschl. Bd.	5	59,00 G.
do. Eisen-Ind.	11	121,00 bz G.
Redenh.St.-Pr.	—	45,00 G.
Riebeck. Mont.	15	174,25 bz G.
Schles. Kohlw.	0	41,75 bz G.
do. Zinkhütt.	18	211,50 bz G.
do. do. St.-Pr.	18	211,40 G.
Stolb. Zk.-H.	3½	61,00 bz
do. St.-Pr.	8½	24,50 bz
Tarnowitz cv.		
do. do. St.-Pr.	0	41,75 B.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.